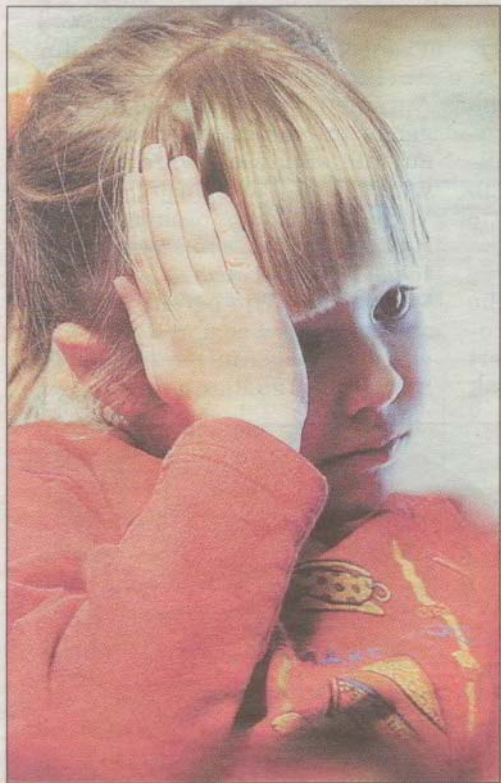


Soziales

Bevor ein Kinderherz an Trauer zerbricht ...

Aggressivität ist oft ein Ruf nach Hilfe. Vor allem die Kleinen müssen früh lernen, dass sie auch traurig sein dürfen, dass Schmerz zu zeigen helfen kann. Die Evangelische Akademie bietet dazu Eltern ein Seminar an.



DAX/Daksh

Kinder brauchen Unterstützung, um mit Verlusten richtig umgehen zu können.

FELDKIRCHEN. Die Welt liegt in Kinderhänden. Eine Tatsache, die umso mehr zur Vorsicht mahnt, wenn schwere Verluste und Abschiede die Welt eines Kindes erschüttern. „Vielfach machen Kinder mit Verhaltensänderungen, Aggressivität oder überzeichneter Heiterkeit auf ihre zerbrochene Welt aufmerksam“, meint Renate Kreuzer von der Kärntner Hospizbewegung.

Mehr Sensibilität

Gerade nach Trennungen oder Todesfällen in der Familie rät die Psychologin zu vermehrter Sensibilität gegenüber dem Kind: „Kinder müssen lernen, dass sie traurig sein dürfen.“

Gefordert sind aber Lehrer und Eltern. Sie müssen die Kinder ermutigen, ihren berechtigten Schmerz auch auszudrücken.

Richtiger Umgang

An Trauer zerbrechen Erwachsene und Kinder. „Wie kann ich meinem Kind helfen, wenn Geborgenheit zerbricht?“, Die Evangelische Akademie lädt am Samstag, 27. Jänner, zu einem Seminar im Bildungshaus Phillipus in Waiern. Von 9 bis 16 Uhr berät die Psychologin Renate Kreuzer Eltern und auch interessierte Lehrer und informiert, wie man trauernde Kinder nach einer Trennung oder dem Verlust eines Familienmitglieds richtig stützt.

Kultur

Neue Fresken für Gurker Probsthof

GURK. Die aus dem 15. Jahrhundert stammenden Gewölbe des Gurker Probsthofes wurden jetzt von der Künstlerin Burgi Michenthaler neu gestaltet. Die Eröffnung der Räumlichkeiten nahmen Diözesanbischof Alois Schwarz und Bürgermeister Siegfried Kampl vor. Michenthalers Arbeit bildet ein modernes Gegenstück zu den alten Fresken. Inspiration für die Werke der Künstlerin waren die Fresken über das himmlische Jerusalem an der Westempore des Gurker Doms.

Die „Kommende Stadt“

Ihnen wollte sie etwas Modernes entgegensetzen und schuf die „Kommende Stadt“. Bei der handwerklichen Umsetzung standen ihr der Italiener Bruno de Pellegrin, ein Spezialist der antiken Technik der Freskomalerei, die Steinbildhauerin Elisabeth Juan und der Kärntner Restaurator Dietrich Wiedergut zur Seite. Burgi Michenthaler stammt aus dem Gurktal und studierte an der Universität Wien Biologie, Theaterwissenschaften, Soziologie und Philosophie sowie an der Hochschule für angewandte Kunst.

Bilanz

Neue Feuerwache, neues Fahrzeug für Katastrophen

ALTHOFEN. 700.000 Euro wurden 2006 in die neue Feuerwache investiert, im September ging das neue Katastrophenschutz-Fahrzeug in Betrieb. Und seit Oktober versehen mit Charis Freund und Sabrina Schlintl erstmals zwei Frauen bei der FF Althofen Dienst. Diese positive Bi-

lanz konnte Kommandant Johann Delsnig bei der Jahresversammlung ziehen. 159 Mal rückten die Männer aus, 36 Mal galt es Brände zu löschen. Auch auf Fortbildung wird großer Wert gelegt. 33 Übungen standen auf dem Plan, 15 Kurse an der Landesfeuerweherschule wurden besucht.



Stolz auf das Einsatzfahrzeug: Peter Klampfer, Egon Kaiser, Bgm. Manfred Mitterdorfer und Kommandant Johann Delsnig.